

Glossar

Im Folgenden werden einige in dieser Anleitung verwendete Fachausdrücke näher erklärt. Weitere Informationen können Sie in entsprechender Fachliteratur finden.

5BNC	Ein Anschluss für analoge Videosignale.
Abkühlen	Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine heiße Projektorlampe abzukühlen: Die Lampe kühlt automatisch ab, wenn die Taste [Power] am Projektor oder an der Fernbedienung gedrückt wird, um den Projektor auszuschalten. Ziehen Sie in der Abkühlungszeit nicht den Netzstecker des Projektors. Wenn die Lampe nicht richtig abkühlt, bleibt Wärme von der Lampe im Projektor zurück und kann nicht entweichen. Dies kann die Lebensdauer der Lampe verkürzen und zu Projektorausfällen führen. Die Lampe benötigt ungefähr 45 Sekunden, um vollständig abzukühlen. Diese Zeitangabe kann durch die Raumtemperatur beeinflusst werden.
Angepasste Bildgröße	Diese Funktion wird für die Projektion von Computerbildern verwendet, die eine höhere oder geringere Auflösung wie das Projektorpanel besitzen, so dass sie die gesamten Projektionsfläche ausfüllen.
Anti-Diebstahl-Vorrichtung	Der Projektor besitzt eine Vorrichtung im Gehäuse, in das dieses Anti-Diebstahl-Schloss gesteckt werden kann. dieses Schloß ermöglicht, in Verbindung mit einem Stahlseil das Sichern des Projektors an einem Tisch oder Säule. Dieser Projektor ist kompatibel mit dem von Kensington hergestellte Microsaver Security System.
Bildwiederholffrequenz	Damit das Bild des Projektors eine gleichmäßige Helligkeit und Farbe hat, muß das Bild viele Male pro Sekunde aufgefrischt werden. Die Anzahl der Auffrischungen pro Sekunde wird "Bildwiederholffrequenz" genannt und wird in Hertz (Hz) berechnet.
Composite Videobilder	Videosignale, die aus Hellikeits- und Farbsignalen gemischt sind. Diese Signalart wird üblicherweise von normalen-Videogeräten verwendet (NTSC-, PAL- und SECAM-Normen). Die Signale bestehen aus einem Trägersignal Y (Luminanzsignal) und dem Chromasignal (Farbe), die im Farbbalkensignal vorhanden sind.
DHCP	Abkürzung für Dynamic Host Configuration Protocol. Mit Hilfe dieses Protokolls lässt sich einem an ein Netzwerk angeschlossenen Computer automatisch eine IP-Adresse zuweisen.
Dolby Digital	Ein geschütztes Tonformat, entwickelt von Dolby Laboratories. Eine normales Stereosignal ist für die Wiedergabe über zwei Lautsprecher in zwei Kanäle aufgeteilt. Dolby Digital ist ein 6-Kanalsystem (5,1 Kanäle) in dem zusätzlich ein Mittenlautsprecher, zwei hintere Lautsprecher und ein Subwoofer vorhanden sind.



EMP Link21L	<p>Eine Utility-Software für den Anschluss eines Computers am Projektor und die Steuerung des Projektors mit dem Computer.</p> <p>Für Einzelheiten zum Anschaffen der Software, für die Anleitungen zur Verwendung der Software und die kompatiblen Projektormodelle besuchen Sie bitte die Web-Site http://www.epson.de/support/download/datenvideo.htm.</p>
ESSID	<p>ESS ist die Abkürzung für Extended Service Set. Die ESSID ist eine Identifikationsnummer für den Anschluss an ein entsprechendes Gegengerät über ein Wireless-LAN. Eine drahtlose Kommunikation ist zwischen Geräten mit übereinstimmenden ESSID-Nummern möglich.</p>
Farbtemperatur	<p>Die Temperatur eines mit Licht ausstrahlenden Gegenstands. Bei hoher Farbtemperatur ist eine bläuliche Farbtonung zu erkennen. Bei niedriger Farbtemperatur ist eine rötliche Farbtonung zu erkennen.</p>
Gateway	<p>Ein Server (Router) für die Kommunikation ber ein gemäß den Subnet-Masken unterteiltes Netzwerk.</p>
HDTV	<p>Eine Abkürzung für Breitbild-Fernsehen. Damit werden Breitbild-Systeme bezeichnet, die die folgenden Bedingungen erfüllen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertikale Bildauflösung von 750p oder 1125i oder höher (p = <u>Zeilensequente Abtastung</u>▶▶ Abtasten, i = <u>Zeilensprungabtastung</u>▶▶) • <u>Seitenverhältnis</u>▶▶ von 16 : 9 • <u>Dolby Digital</u>▶▶-Audioempfang und -wiedergabe (oder Ausgang)
Kanal	<p>Die Datenübertragungsgeschwindigkeit sinkt, wenn zu viele Geräte über dieselbe Frequenz drahtlos kommunizieren. In diesem Fall lassen sich Störungen der anderen Wireless-LANs vermeiden, indem ein bestimmter Funkkanal für jedes Wireless-LAN-Netzwerk festgelegt wird.</p>
Komponent-Videobilder	<p>Videosignale für eine höhere Bildqualität mit separaten Helligkeits- und Farbsignalen. Beim Breitbildfernsehen (HDTV) werden damit Bilder bezeichnet, die aus drei unabhängigen Signalen bestehen: dem Y-Signal (Luminanzsignal), and den Pb- und Pr-Signalen (Farbdifferenzsignal).</p>
Kontrast	<p>Die relative Helligkeit von hellen und dunklen Bildstellen kann erhöht oder verringert werden, um Text und Grafiken besser sichtbar zu machen oder weicher wiederzugeben. Diese Bildeinstellung wird als "Kontrasteinstellung" bezeichnet.</p>

MAC-Adresse	MAC steht für Media Access Control. Die MAC-Adresse ist eine ID-Nummer, die für jede Netzwerkkarte eindeutig ist. Jeder Netzwerkkarte wird eine eindeutige Nummer zugewiesen. Basierend auf dieser Identifikation funktioniert dann die Datenübermittlung zwischen den Karten (Geräten).
SDTV	Eine Abkürzung für normalzeiliges Fernsehen. Damit werden normale Fernsehsysteme bezeichnet, die die Bedingungen für das hochzeilige Fernsehen nicht erfüllen.
Seitenverhältnis (Bildformat)	Das Verhältnis zwischen Bildbreite und Bildhöhe. HDTV-Bilder besitzen ein Seitenverhältnis von 16:9 für die Breitbildwiedergabe. Das Seitenverhältnis für normale Bilder beträgt 4:3.
SNMP	Eine Abkürzung für Simple Network Management Protocol, das als Protokoll zur Überwachung und Steuerung von Geräten, wie Router und Computer, die an ein TCP/IP Netzwerk angeschlossen sind, dient.
sRGB	Eine internationale Norm für Farbintervalle, die so ausgelegt ist, dass sich von Videogeräten erzeugte Farben einfach mit einem Computer und dem Internet handhaben lassen.
Subnet-Maske	Dies ist eine Nummer, die anhand der IP-Adresse die Bitzahl festlegt, die für die Netzwerkadressen der zugewiesenen Netzwerke (Subnets) verwendet werden.
SVGA	Eine Art von Videosignalen mit einer Auflösung von 800 (Breite) \times 600 (Höhe) Bildpunkten, die von Computern verwendet werden.
S-Video	Videosignale für eine höhere Bildqualität durch separate Luminanz- und Farbsignale. Damit werden Bilder bezeichnet, die aus zwei unabhängigen Signalen aufgebaut sind Y (Luminanzsignal) und C (Farbsignal).
SXGA	Eine Art von Videosignalen mit einer Auflösung von 1280 (Breite) \times 1024 (Höhe) Bildpunkten, die von Computern verwendet werden.
Sync. (Synchronisation)	Die Signale von Computern besitzen eine bestimmte Frequenz. Falls die Projektorfrequenz nicht auf diese Frequenz abgestimmt ist, wird die Bildqualität beeinträchtigt. Die Abstimmung der Signalphasen (relative Position der Signalspitzen) wird als Sync bezeichnet. Bei nicht synchronisierten Signalen können Bildflimmern, ein verschwommenes Bild und horizontale Bildstörungen auftreten.

Tracking	Die Signale von Computern besitzen eine bestimmte Frequenz. Falls die Projektorfrequenz nicht auf diese Frequenz abgestimmt ist, wird die Bildqualität beeinträchtigt. Die Abstimmungen der Frequenzen wird als "Tracking" bezeichnet. Bei nicht richtig eingestelltem Tracking können breite vertikale Streifen im Bild auftreten.
Trap IP-Adresse	Dies ist die IP-Adresse des Computers, der bei einer SNMP-Fehlermeldung benachrichtigt wird. Geben Sie die IP-Adresse des Computers in der Trap-IP-Adresse an, an den die Fehlermeldungen gesendet werden sollen.
USB	Eine Abkürzung für Universal Serial Bus. USB ist eine Schnittstelle für den Anschluss von Peripheriegeräten an einen Computer.
UXGA	Eine Art von Videosignalen mit einer Auflösung von 1600 (Breite) \times 1200 (Höhe) Bildpunkten, die von Computern verwendet werden.
VGA	Eine Art von Videosignalen mit einer Auflösung von 640 (Breite) \times 480 (Höhe) Bildpunkten, die von Computern verwendet werden.
WEP	WEP steht für Wired Equivalent Privacy. Dies ist eine Sicherheitsmethode, bei der die Daten während des Sendevorgangs verschlüsselt werden. Eine Datenkommunikation ist erst möglich, wenn die Sende- und Empfangsgeräte mit demselben Verschlüsselungscode beim WEP angemeldet (registriert) sind.
XGA	Eine Art von Videosignalen mit einer Auflösung von 1024 (Breite) \times 768 (Höhe) Bildpunkten, die von Computern verwendet werden.
YCbCr	Ein Trägersignal, das sich im Farbbalkensignal befindet, welches für die moderne Fernsehübertragung verwendet wird. Die Bezeichnung ist aus Y-Signal (Luminanz) und dem CbCr-Signal (Chroma (Farbe)) abgeleitet.
YPbPr	Ein Trägersignal, das sich im Farbbalkensignal befindet, welches für die Übertragung von Breitbild-Fernsehens (HDTV) verwendet wird. Die Bezeichnung ist aus Y-Signal (Luminanz) und dem PbPr-Signal (Farbdifferenz) abgeleitet.
Zeilensequente Abtastung	Ein Bildabtastverfahren bei dem die Bilddaten fortlaufend von oben nach unten abgetastet werden.
Zeilensprung-Abtastung	Ein Bildabtastverfahren mit welchem die Bilddaten in feine horizontale Zeilen aufgeteilt werden, welche auf dem Bildschirm von links nach rechts und von oben nach unten angezeigt werden. Die geradzahligen und die ungeradzahligen Zeilen werden abwechselnd angezeigt.

Zusammengedrückter Bilder	Um die Breite eines Videos im Breitbildformat 16:9 zu reduzieren, zeichnen Sie das Video in der Videosoftware im Format 4:3 auf. Wenn Sie das Bildseitenverhältnis am Projektor auf 16:9 einstellen, wird das 16:9-Breitbildformat des Videos wiederhergestellt.
------------------------------	--

